

Eltville 17.07.2017

Sommernachtsspitzen: Benefizkonzert zugunsten von Kindern im Weingut Baron zu Knyphausen in Erbach

Von Christine Dressler

ERBACH - Normalerweise erleben 450 bis 500 Gäste die „Sommernachtsspitzen“ im Park des Weinguts Baron zu Knyphausen und es scheint die Sonne. Das war beim jetzt 15. gemeinsamen Benefizkonzert der beiden Clubs Lions Rheingau und Kiwanis Frankfurt anders: Trotz Regenschauern und Sturmböen lockte und begeisterte die Veranstaltung 550 Gäste. Und das lag besonders an den Multitalenten auf der Bühne: Ulrike Neradt, Klaus Brantzen und Jürgen Streck entführten mit ihrem Programm „Wir sind so frei“, das nicht umsonst seit der Premiere 2013 Erfolge feiert, in die 60er Jahre.

Zwei freute ganz besonders, wie gut das Programm ankam: Lions-Präsident Tobias Pauly und Friedrich Suhr von Kiwanis. „Ulrike Neradt war schon lange auf unserer Wunschliste, weil wir wissen, dass sie ein Magnet ist, der uns hilft, Geld für die Kinder einzunehmen, aber es klappte terminlich bisher nie“, verriet Suhr, wie froh er war, die ausgebuchte Künstlerin für den Benefizabend gewinnen zu können. So viele Besucher wie mit der „Botschafterin des Rheingaus“ hatten die „Sommernachtsspitzen“ mit Ausnahme des Jubiläumsfestes zum zehnjährigen Bestehen noch nie, bestätigte Pauly. Nachdem Lions-Freund Baron Gerko Freiherr zu Knyphausen die Gäste auf dem Draiser Hof begrüßt hatte, informierte Pauly sie über die beiden Clubs: die jetzt 100 Jahre alten Lions International und den 1963 gegründeten ältesten deutschen Kiwanis Club in Frankfurt.

Bevor „Wir sind so frei“ alle so verzauberte, dass viele noch im Nachgang als Dank für die „beste“, „allerfeinste“, „herrliche“ und „wunderbare“ Revue den Eintritt aufstocken wollen, erklärte Pauly zudem, wofür die Lions den Erlös stiften: „Er geht diesmal an den Kinderschutzbund Rheingau, denn er benötigt dringend Hilfe, weil ein Brandanschlag am 12. Juni seine Räumlichkeiten in Geisenheim verwüstete.“

Glücklich über die gute Zusammenarbeit

Kiwanis nutzt den Erlös dagegen generell, „um in der Metropolregion Kinder zu unterstützen, die in Not sind und für die der Staat kein Geld übrig hat“, ergänzte Suhr und betonte, wie wichtig die von vielen Sponsoren geförderten „Sommernachtsspitzen“ für die Kinder sind. „In den 14 Jahren haben wir mindestens 160 000 Euro eingenommen, weil wir alle ehrenamtlich arbeiten, die Künstler uns besondere Preise machen, uns das Rheingau Musik Festival die Zelte aufstellt und das Weingut unendlich viele Arbeitsstunden investiert“, erklärte Suhr und schwärmte: „Der Baron ist ein tolles Vorbild.“

Wie Lion Jörg Hüther seit den ersten „Sommernachtsspitzen“ dabei, initiierte Suhr diesmal einen ungewöhnlichen Abschluss. Als das Bühnenfeuerwerk nach dem gemeinsamen „Yesterday“ in letzten Beifallsstürmen und der Zugabe „Gute Nacht, Freunde“ gipfelte, sorgte er dafür, dass sich Rheingauer und Frankfurter gegenseitig applaudierten. Suhr zeigte sich glücklich über die Ausnahme-Zusammenarbeit der beiden Clubs.

